

## Rotwein - Heino - Rosengart

Wenn der SL gewienert in der Garage steht und mit den Hufen scharrt, wenn der Wettergott uns wohl gesonnen ist und sich Freunde zur Ausfahrt finden um dem Alltag zu entfliehen, ja dann heißt es:  
Raus aus der Stadt – rein ins Vergnügen!



Und letzteres begann eigentlich schon fast vor der Haustür, als sich an einem sonnigen Samstagmorgen in dem so sonnenverwöhnten Monat Mai eine überschaubare SL-Truppe des RT 40 am Rheindeich in Neuss-Uedesheim versammelte. Um es gleich zu sagen:

Zu guten Ausfahrten braucht es nicht nur den 107er mit und ohne Dach, sondern eben auch schöne Strecken, Landschaften, Straßen und gute Stopp. Und diese wurden von Dietmar Steinhaus minutiös geplant und bestens vorbereitet den Akteuren präsentiert.

An Köln vorbei führte uns die A 1 und später die A 61 Richtung Süden, natürlich bei mäßigem Tempo und open Air bis nach Rheinbach. Ein laues Lüftchen und würzige Landluft ließ uns rasch die abgasgeschwängerte Autobahn vergessen. Es war schon eine Lust, durch das satte Grün ringsherum, an duftenden Apfelplantagen und in voller Blüte stehenden Rapsfeldern dem Ahrtal entgegen zu gleiten. An mittelalterlichen Stadttoren vorbei erreichten wir bei sehr sommerlichen Temperaturen das beschauliche, mit Fachwerkbauten reich bestückte Weinbaustädtchen Ahrweiler.

Im Hotel „Am weißen Turm“ verschwanden unsere SL in einer komfortablen Tiefgarage und wir in den gut vorbereiteten Zimmern. Nach einem kurzen Mittagsimbiss am Marktplatz waren wir gestärkt für den anstehenden Rotwein-Wanderweg, der per pedes erklommen wurde. Bekanntlich stehen überall an der Ahr an steilen Hängen akkurat aufgereiht die Weinstöcke. Keine leichte Bewirtschaftung für die einheimischen Winzer, von der noch zu erzählen wäre. Unser sehr kompetenter Wanderführer, Herr Näkel, brachte uns Wein-Greenhorns bei, dass der berühmte Ahr-Rotwein nun wahrlich nicht nur aus der Flasche kommt. In Ehrfurcht





Nach kurzer Rast, gestärkt mit einem Glas Frühburgunder, begann der Abstieg nach May-schoss, wo man sich im Weinkeller der Winze-reigenossenschaft zur Weinprobe versammel-te. Beeindruckt waren wir vom Winzer-Vokabu-lar, wonach uns die edlen Tropfen als fruchtbe-ton, mit aromatischem Abgang und großem Potential bei hoher Dichte und raffinierter Struktur im Barrique (oder Stahlcontainer) ge-reift, präsentiert wurden. Naja, jede Zunge empfindet eben anders, aber vor allem schme-cken muss er, der Rotwein! Man hatte sich noch viel zu erzählen, und der Abend wurde lang und zünftig mit Wein (und auch Bier) bei vorzüg-lichen Speisen im noblen Ambiente beschlossen. Wie bei Ausfahrten üblich, zeigte man sich am Sonntag vor dem Abschied in Ahrweiler stolz den Mitmenschen, in unserem Fall auf dem sonst gesperrten Parkplatz vor dem Stadtmu-seum am weißen Turm. Danach ging es rasch über die Ahr, auf wunderbar wenig befahrener Landstraße Richtung Ramersbach, Hecken-bach, Kesseling.

Durch sattgrüne Wiesen mit Millionen gelber Löwenzahnblüten und schier endlosem Misch-wald, kam auf einigen Haarnadelkurven so et-was wie Urlaubsfeeling auf. Einfach toll! Nur nebenbei wahrnehmbar war der vertraut-zu-verlässige Sound des SL-Kraftwerkes vor uns unter der Haube.

Wir erreichten Effelsberg, wo der Welt zweit-größtes Radioteleskop mit Parabolreflektor sich in einem beschaulichen Tal versteckt. Der Reflektor misst 100 Meter im Durchmesser und wird vom Max-Planck-Institut Bonn betrie-ben. Auch Wissenschaftler aus zahlreichen ausländischen Instituten sind hier tätig. Die as-tronomischen Arbeitsgebiete umfassen, um nur das Wichtigste zu nennen, Untersuchungen der frühen Entwicklungsphasen des Weltalls z.B. mit Hilfe von Gravitationslinsen.

Ein weiteres Highlight der Tour erwartete uns: Das nahe liegende, staatlich anerkannte Kneipp-Heilbad Bad Münstereifel. Innerhalb der begehbaren Stadtmauer spielt sich vor al-lem im Sommer ein reges Leben ab. Gemütli-che Cafés, Boutiquen, Souvenirläden, Restau-rants und Buchhandlungen bestimmen das Bild der Hauptstraße. Über allem thront die Burg und die „Konkurrenz“ war auch schon da. Auf der Marktstraße 18 hat sich eine uns allen wohl bekannte Persönlichkeit bereits vor Jahren mit seinem Rathauscafé niedergelassen:

Heino!

Freundlich begrüßte er uns zusammen mit sei-



ner GF, Frau Bilgmann, die für uns die Anfahrt und die Parkplätze vor Heino's Café bestens organisiert hatte. „Mein Café ist mein Hobby“, sagt Heino und immer, wenn er nicht im Studio oder auf der Bühne singt, sitzt er gern in sei-nem Café und plaudert mit den Gästen. Gut-bürgerliche Gerichte und Tortenspezialitäten (Heino's Haselnuss-Torte, lecker!) sind weit über Bad Münstereifels Mauern bekannt und viele Besucher staunen nicht schlecht, wenn es dazu „Heino zum Anfassen“ gibt. Ob wir ihn auch für einen 107er gewinnen können? War Klasse, der Besuch bei Heino.

In rascher Fahrt ging's raus aus der Eifel in flache Gefilde Richtung Zulpich, Bergheim, Grevenbroich. Bevor die SLs Stallgeruch wahrneh-men konnten, wurde im Rosengart-Museum in Bedburg-Rath der Abschluss-Stopp gemacht.

Karl-Heinz Bonk hat sich dem Lebenswerk des französischen Allroundgenie's Lucien Rosen-gart verschrieben, der von 1903 bis 1953 nicht nur Autos herstellte, sondern auch andere Er-findungen machte. Mit seiner temperamentvol-len Vorstellung der vielen Exponate, mit und ohne Räder, vermittelte Herr Bonk fast den Ein-druck: Hier spricht Rosengart selber! So hat sich der freundliche Herr Bonk mit der Thema-tik identifiziert und sein kleines Museum unter den Titel „Geschichte – Technik – Automobile“ gestellt. Sehr zu empfehlen für die, die etwas besonderes sehen möchten. Auch wegen der wunderbaren Erdbeertorte „mit Schlach“, die Frau Bonk zum Abschluss der Tour den Besu-chern anbot.

G.M. / 3202

Online-Kataloge

Papier-Kataloge

klick

Kurz-Info für  
Coupe's und  
Limousinen

**www.sls-hh.de**  
**Ersatzteile**

**SLS**

SLS Im- & Export Handels-GmbH  
Tel: 040-6569390 - Fax: 040-656939399  
eMail: service@sls-hh.de

